# Leistungskonzept evangelische und katholische Religion – Kurzfassung

Im Religionsunterricht setzen sich die SchülerInnen mit christlichem Glauben, biblischen Geschichten, religiösen Fragen sowie ihrer eigenen Lebenswelt auseinander. Dabei lernen sie auch, unterschiedliche religiöse und weltanschauliche Perspektiven wahrzunehmen und zu respektieren.
Wichtig: Die persönliche Glaubensüberzeugung oder Glaubenspraxis einer Schülerin oder eines Schülers wird **nicht bewertet.**

## Klasse 1 und 2:

In der Schuleingangsphase wird insbesondere berücksichtigt, inwieweit die SchülerInnen

- Sich interessiert mit den Themen des Religionsunterrichts auseinandersetzen
- Sich mündlich am Unterricht beteiligen
- Sich auf Bilder, Zeichen und Symbole einlassen
- Inhalte biblischer Geschichten und behandelter Themen wiedergeben können
- Christliche Feste und deren Bedeutung kennen
- Sich angemessen auf Gebete, Stilleübungen, Rituale und andere meditative Phasen einlassen

## Klasse 3 und 4:

Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus:

- 70% mündliche und praktische Leistungen
- 30% schriftliche Leistungen

## Mündliche und praktische Leistungen (70%):

Bewertet werden unter anderem:

- Beteiligung an Unterrichtsgesprächen und Diskussionen
- Fragen stellen und nach Antworten suchen
- Wiedergabe des Gelernten
- Verwendung und Deutung religiöser Symbole und bildhafter Sprache
- Herstellen von Bezügen zur eigenen Lebenswelt
- Präsentationen und Referate

- Partner- und Gruppenarbeiten
- Rollenspiele und Standbilder
- Kreative, künstlerische und musikalische Gestaltungen
- Mitgestaltung von Schulgottesdiensten

**Schriftliche Leistungen (30%):**

Hierzu gehören unter anderem:

- Religionshefter und Themenhefte
- Freie Texte
- Portfolios und Lerntagebücher
- Werkstatt- und Stationsarbeiten
- Schriftliche Lerndokumentationen
- Sorgfältige und vollständige Bearbeitung der Aufgaben

Bei der Leistungsbewertung werden neben den fachlichen Ergebnissen auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte berücksichtigt.

Bewertet wird, wie sich die SchülerInnen mit den Inhalten und Fragestellungen des Religionsunterrichts auseinandersetzt – nicht, was oder ob er oder sie persönlich glaubt.